

Mik

# **Somebody Help Me**

# Inhaltsangabe

Zwischen Angst und Hoffnung. Irgendwo da.

GW/HP

## Vorwort

Eine Songfic, die ich zwei Menschen gewidmet habe:

**Lily014**, die meiner FF so unglaublich treu ist. Danke dafür, dass du mich motivierst weiterzuschreiben.

**Hermine Jane Potter**, die selbst eine derart schöne Songfic geschrieben hat und mich so dazu inspiriert hat, aus eigener Feder eine mit dem Lied zu schreiben, das sie in ihrer Vorauswahl hatte. Danke dafür. :)

Das Lied heißt *Somebody Help Me* und ist von Sunrise Avenue. Ich würde mich über Kommentare sehr freuen! :)

---

@**Hermine Jane Potter**: Ich gönne es dir gern, die Erste zu sein. \*drück\* Ja klar, die Widmung ist auch berechtigt. :) Rotwerden ist nichts Schlechtes, bei so viel positiver Rückmeldung werde ich das doch auch. :) Ja, ich weiß, dass es nicht dein Pairing ist. :D Ich fand es aber angemessener bei diesem Lied, irgendwann nehme ich auch eines von Sunrise Avenue für H/Hr. :) Gut, dass du dem OS dennoch was abgewinnen konntest. :D Ida

# Inhaltsverzeichnis

1. Oneshot

# Oneshot

Wo bist du? Es kommt mir vor, als seien alle Farben verschwunden, seit ihr aufgebrochen seid, um die Horkruxe zu suchen. Als ob jemand sie einfach weggewischt und nichts als Grau zurückgelassen hätte. Tristes, schweres Grau, das sich über den Fuchsbau legt und bedrücktes Schweigen auslöst.

*I need to see you right now,*

Ich muss dich sehen. Jetzt sofort. Ich halte das nicht aus, diese ständige Ungewissheit. Mum sitzt nur noch in der Küche und starrt aus dem Fenster, nicht einmal Dad kann sie aufmuntern. Ständig haben wir Angst um euch. Ich vermisse die Normalität. Aber wird es je wieder so sein wie früher?

*you blow me away,  
there's really something here.*

Ich bewundere dich, aber das weißt du. Du hast mich schon immer beeindruckt. Der Auserwählte zu sein bedeutet sicher, eine enorme Verantwortung tragen zu müssen. Ich bin bei dir, Harry. Auch wenn du mich nicht sehen kannst. Es liegt was in der Luft, spürst du das nicht auch? Etwas, das nichts mit dieser Beklemmung zu tun hat, die auf meinem Herzen liegt und mir fast den Atem nimmt. Ein leichter Windstoß, der die Blätter aufwirbeln lässt und sie in eine andere Richtung trägt. Ich habe keine Ahnung, wie das hier enden soll, aber eines ist sicher: der Wind ist auf deiner Seite.

Natürlich denke ich oft daran, dass er sich drehen könnte. So etwas passiert viel zu schnell. Ich meine, es wäre nichts als leichtsinnig und dumm, sorglos zu sein. Jeden Tag hören wir die Namen der unzähligen Toten, die bei diesem ganzen Wahnsinn ihr Leben lassen mussten. Jeden Tag wächst der Eisklumpen im Magen, der von unserer Angst lebt. Unserer allumfassenden Angst davor, dass unsere Liebsten die Nächsten sind – dass ihr die Nächsten seid.

*I need to hold you tight now,  
I want you in that way,  
I really think you feel the same.*

Ich brauche dich, möchte dich einfach nur festhalten und spüren, dass du da bist. Ich will dich auf diese eine, besondere Weise. Bin ich naiv zu glauben, du fühltest dasselbe? Wahrscheinlich hast du gerade in diesem Moment andere Dinge im Kopf, da, wo du bist. Wenn ich dich nur erreichen könnte ...

*We spent the night in my car,  
you messed my hair  
and I needed nothing more.*

Erinnerst du dich an die Nacht in den Ferien, die wir in meinem dritten Jahr in diesem Muggelauto verbracht haben, das vor dem Eingang zur Quidditchweltmeisterschaft stand? Ich habe das Auto aus Spaß mit *Alohomora* entriegelt, bloß um zu gucken, ob es jemand Muggelverrücktes wie Dad verzaubert hat. Es war nicht magisch verändert, keine Ahnung, wie es da hinkam. Wir haben uns reingesetzt und gelacht. Du hast meine Haare verstrubbelt, das war alles, was ich brauchte.

Irgendwann wollten wir wieder zurückgehen, aber die Tür hat geklemmt, also mussten wir wohl oder übel drinbleiben. Für diese Nacht war das mein Auto. Unser Auto. Morgens hat uns Dad gefunden, Arm in Arm. Uns war das alles schrecklich peinlich, und Dad musste das Ministerium davon überzeugen, dass dahinter kein böser Wille steckte. Wir sind mit einer Abmahnung davongekommen. Oh Merlin, das war echt schräg.

*Without you I am all right,  
I love my life today,*

*but I love you so much more.*

Ich komme ohne dich klar. Mein Leben liebe ich so, wie es ist – ich habe schließlich keine Wahl. Du musst tun, was du tun musst. Aber ich liebe dich um so Vieles mehr.

*Somebody say when the fight is over,  
my heart is all burned  
and nothing can ease the pain.*

Jemand soll mir sagen, wann dieser Kampf endlich vorbei ist. Mein Herz ist schon fast verbrannt, und nichts kann den Schmerz lindern.

*I'm falling into something, I'm scared,  
it's all about her and I can't believe myself,  
I behave like little girls – it's unfair!*

Ich falle in irgendein Muster, ich habe Angst. Alles dreht sich in diesem Haus um meine Mutter. Ich kann ihr nicht helfen, kann nicht mehr klar denken und mir selbst nicht mehr trauen. Was soll ich tun? Ich führe mich auf wie ein kleines Mädchen – es ist nicht fair!

*When will this fairytale get easy,  
when will this doubt disappear from my head?*

Wann wird mein Leben, das sich momentan wie ein alpträumhaftes Märchen anfühlt, einfach werden, wann werden diese Zweifel aus meinem Kopf verschwinden?

*I took the spoon off my cup,  
like you always do,  
'cause it means bad luck in love.*

Ich habe den Löffel aus meiner Tasse genommen, wie du es immer machst, denn das bedeutet Pech für die Liebe. Ich glaube nicht wirklich daran, aber vielleicht hilft es ja wirklich. Vielleicht sehe ich dich bald wieder.

*It's been the day of my life,  
but I'm thinking of you.  
I seem to miss someone.*

Heute war einer dieser Tage, an denen ich versuche, mich an allem zu erfreuen, was ich sehe. Wer weiß, wie lange ich das noch kann. Aber meine Gedanken wandern immer wieder zu dir. Ich scheine dich schrecklich zu vermissen ... Mehr, als mir lieb ist.

*Please somebody help me,  
somebody help me.*

Jemand soll mir helfen, bitte. Ich will diese Hölle nicht mehr. Ich verfluche mich dafür, dich so zu lieben, Harry James Potter.